© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

zeichnete in Mittel- und Oberfranken 1910 20 junge Störche. (S. Bd. X, Verh. Orn. Ges. Bay.; S. 131: Bericht über die Vogelmarkierungen in Bayern im Jahre 1910.) Ob ihm Ergebnisse beschert waren, konnte ich nicht feststellen. Der Würzburger Storch hielt die südwestliche Zugstrafse ein, gleich den 1910 bei Kassel, 1912 bei Kleinseelheim, 1920 bei Rofsdorf markierten Störchen.

(Die Orte liegen in Hessen; vergl. „Ergebnisse der Vogelberingung im Gebiet der Biologischen Vereinigung für Hessen (Marburg)" von Dr. Werner Sunkel und August Hildebrecht, „Vogelliebhaber" v. 15. I. 1928.)

Zur Systematik von Cractes infaustus (Linné).

(Aus dem Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität)

von **Wl. S. Sstachanow**, Moskau.

Als ich im Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität die aus den verschiedensten Gegenden Sibiriens und Ost-Europas vorhandenen Unglückshäher (*Cractes infaustus*) besichtigte, wurde ich sofort auf eine ganze Reihe dieser Vögel aufmerksam, die durch Dr. P. A. Manteufel und stud. J. A. Salmin auf der Grenze der Gouv. von Archangelsk und Wologda erworben worden waren.

Das Resultat einer ausführlichen Erforschung ergab, dafs ich zur Folgerung kam, es hier mit einer neuen, noch nicht beschriebenen Subspezies des Unglückshähers zu tun zu haben, deren Beschreibung hier folgt. Ich erachte es als eine angenehme Pflicht hier meine tiefste Anerkennung Prof. S. J. Ognew und Dr. W. G. Heptner darzubringen, die mir die Möglichkeit gegeben haben, im Laboratorium des Zoolog. Museums der I. Moskauer Universität zu arbeiten, mir dabei durch Rat und Unterweisungen halfen; Dr. S. A. Buturlin, dank dessen Liebenswürdigkeit ich unbeschränkten Zutritt zu den Materialien seiner reichen ornithologischen Sammlung erhalten hatte (die im Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität aufbewahrt wird) für seine wertvollen Mitteilungen über die Systematik der Unglückshäher;

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Dr. P. A. Manteufel, der die von ihm gesammelten Vögel mir zur Bearbeitung überlassen hatte.

Beschreibung der neuen Subspezies

Cractes infaustus manteufeli subsp. nov.

Typus: 1) Nr. 970 (N 4) ♀ 1. IX. 1927, Flufs Wandisch, Nordbahns Grenze der Gouv. von Archangelsk und Wologda, 100 km von Kargopol; ungefähr 61° 45′ nörd. Breite und 10° west. Länge (von Pulkowo gerechnet).
2) Nr. 6972 (N 1) ♂ 2. IX. 1927. — ibidem.

Cotypes: 1) Nr. 6967 ♀ 29. VIII. 1927; 2) Nr. 6969 ⊙ 1. IX. 1927; 3) Nr. 6968 ⊙ 1. IX. 1927. — ibidem.

Die Typen wie auch die angeführten Cotypen befinden sich im Zoolog. Mus. der I. Mosk. Univ.

Diagnose: Der hier beschriebene Unglückshäher unterscheidet sich scharf von allen uns bekannten Subspezies durch das Vorhandensein eines dunkel gefärbten, aber durchaus nicht schwarzbraunen und in keinem Falle schwarzen Oberkopfes (Muramy Brown hat eine bedeutendere Beimischung von schwarz, XI, Ridgway, 1912), durch eine aufserordentlich dunkle Färbung des Rückens und durch dunkle Schwungfedern.

Gröfse des Typus: siehe Tab. 2.

Habitat: Aus der Umgegend der St. Wandisch der Nordbahn (Grenze des Archangelschen und Wologdschen Gouv.) sind mir noch drei Exemplare bekannt (aufser den oben angeführten Typen und Cotypen) — 1) ♀ 1. IX. 1927 (Nr. 6971 Zool. Mus.), 2) ⊙ 29. VIII. 1927 (meine Sammlung), 3) ⊙ 1. IX. 1927.[1])

Sie ziehen bis zum Moskauer Gouv., ich habe drei Exemplare gesehen, die im September 1927 im Moskauer Bezirk auf dem „Krugloje" See erlegt worden sind.

Beschreibung: Der Oberkopf dunkel (Muramy Brown hat eine bedeutendere Beifärbung von schwarz, XI, Ridgway, 1912); die Schwungfedern sind dunkel, bedeutend dunkler als bei anderen Subspezies des Unglückshähers; der Oberkörper ist von sehr matter Farbe mit Beifärbung von fuchsrot und ähnelt etwas dem Oberkörper des „*ruthenus*", ist aber dunkler und nicht so fuchsrot.

1) Dieses Exemplar befindet sich in der Privatsammlung von S. S. Folitarek (Moskau).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkungen zur Systematik.

Wir halten es für unumgänglich nötig, die Merkmale dieser neuen Subspezies anzuführen, die diese von allen anderen bekannten Formen des palaearktischen Unglückshähers unterscheidet.

Von *Craetes infaustus ruthenus* unterscheidet sich der von uns beschriebene Vogel durch mattere Färbung des Oberkörpers, durch dunkle Steuerfedern und auch durch einen dunklen Oberkopf.

Von *Craetes infaustus caudatus* unterscheidet sich unser Unglückshäher durch dieselben Merkmale, die ihn von „*ruthenus*" unterscheiden, aufserdem durch einen kürzeren Schwanz (siehe Tab. 1).

Von den Formen mit hellem Rücken und schwarzbraunem Oberkopf *Craetes infaustus yakutensis* und *Craetes infaustus sakhalinensis* unterscheidet er sich scharf durch seinen dunkel fuchsroten Rücken und den dunklen Oberkopf.

Leider hatte ich nicht die Möglichkeit, meine Unglückshäher mit der Subspezies *sakhalinensis* zu vergleichen, so dafs ich gezwungen bin, mich auf die von S. A. Buturlin gegebene Beschreibung, zu beschränken (5), der den *Craetes infaustus sakhalinensis* zur Gruppe der grauen Unglückshäher (der mit hellem Rücken rechnet), die Gruppe A: „die allgemeine Färbung des Oberkörpers und der Brust ist grau" (S. A. Buturlin, 4, S. 39).

Von der Nominatform *Craetes infaustus infaustus* (Linn.), deren Exemplare ich aus Lappland[1]) erhalten habe, unterscheidet sich unsere neue Subspezies nicht nur durch die dunkle Färbung des Oberkopfes, sondern auch durch eine mehr fuchsrote Farbe des Rückens, durch bedeutendere Länge des Schwanzes und des Flügels (siehe Tab. 2) und durch dunkle, aber nicht schwarzbraune Schwungfedern.

Craetes infaustus maritimus, der dem „typischen" nahe steht, ist ebenso gut von dem hier beschriebenen Vogel zu unterscheiden durch hellere Färbung des Ober- und Unterkörpers und durch den schwarzbraunen, aber nicht dunklen Oberkopf. Das Kennzeichen des „*maritimus*" — „durchschnittlich ist der Oberkopf vielleicht etwas dunkler . . . . ."[2]) (im Vergleich mit dem „typischen") vermindert

1) Das russische Lappland, das Chibinsche Gebirge.

2) S. A. Buturlin, 4, S. 41.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

absolut nicht die Bedeutung des Unterschiedes, den wir für den beschriebenen Unglückshäher angeführt haben, da die Färbung des Oberkopfes dieser neuen Subspezies sehr dunkel ist.

Der Oberkopf der lappländisch-norwegischen Subspezies ist sehr hell, bei den vom Amur stammenden Unglückshähern ist er in Wirklichkeit dunkler, aber natürlich nicht um so viel dunkler, als dafs man von einem dunklen Oberkopf sprechen könnte. (Muramy Brown hat einen bedeutend schwärzeren Anstrich.)

Was den besonders bemerkenswerten schwarzköpfigen „*opicus*" betrifft, der aus dem Altaigebirge stammt und von Bangs beschrieben worden ist, so haben ihn (gerade den Schwarzköpfigen) weder S. A. Buturlin gesehen, der sich ganz besonders mit dieser Gruppe befafste, noch Prof. P. P. Ssuschkin, der den Altai erforschte; aber gerade das Vorhandensein der Unglückshäher mit sehr dunklem Oberkopf im Altai hat der Akademiker P. P. Ssuschkin festgestellt.

„Der Altaihäher ist unlängst unter dem Namen *opicus* Bangs als besondere Subspezies hervorgehoben; er unterscheidet sich vom typischen durch die sehr dunkle Färbung des Oberkopfes und der Seitenteile des Kopfes (ich habe 15 Exemplare untersucht)." [Ssuschkin, 2, S. 423.]

Der von uns beschriebene Unglückshäher hat keinen so dunkel gefärbten Oberkopf wie der „*opicus*" und aufserdem ist er dem *Cractes infaustus infaustus* gar nicht ähnlich, während die Subspezies „*opicus*" nach Hartert (9): „Nach Bangs ähnlich *Perisoreus inf. infaustus* .." (S. 2034.) Die Anschaulichkeit der Kennzeichen des beschriebenen Unglückshähers gibt die Möglichkeit, ihn als eine besondere geographische Form hervorzuheben, die ich *Cractes infaustus manteufeli* subsp. nova benannt habe, zu Ehren des Dr. P. A. Manteufel.

Auf diese Weise sind in jetziger Zeit folgende Subspezies des *Cractes infaustus* (Linné) bekannt:

I. Allgemeine Färbung grau.

Rücken und Unterkörper sind grau.
Oberkopf — schwarzbraun.
Schwungfedern — hell.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

1. *Cractes infaustus yakutensis* (Buturlin) 1916
(= *Corvus Sibiricus* Bodd.).[1])

S. A. Buturlin, Notes on *Perisoreus infaustus* (L.) and subspec., Poliakow's Ornith. Mitteil. No. 1, 1916, p. 39.

Terra typica für den „*yakutensis*" — der Kreis von Kolyma (Flufs Kolyma).

1a. *Cractes infaustus yakutensis sakhalinensis* (Buturlin) 1916.

S. A. Buturlin, Notes on *Perisoreus infaustus* (L.) and subspec., Poliakow's Ornith. Mitt. No. 1, 1916, p. 40.

Terra typica — Sakhalin.

Vorläufig benennen wir diese Form als Unterrasse auf Grund ihrer wenig bemerkbaren Kennzeichen: Buturlin (4) „Unterscheidet sich durch einen leichten fuchsroten Anflug — obwohl doch bedeutend grauer als andere Formen —, auch durch einen etwas kürzeren Flügel ." (Siehe Tab. I.)

II. Allgemeine Färbung fuchsrot.

a) Rücken und Unterkörper sind fuchsrot.
Oberkopf — schwarzbraun.
Schwungfedern — hell (etwas ins schwarzbraune übergehend).

2. *Cractes infaustus ruthenus* (Buturlin) 1916.

S. A. Buturlin, Notes on *Perisoreus infaustus* (L.) and subspec., Poliakows's Ornith. Mitt., N. 1, 1916, S. 40.

Terra typica — das Moskauer Gouv. (Zoc.-st. Sofrino, Nordbahn).

(?) 2a. *Cractes infaustus ruthenus caudatus* (Buturlin) 1911.

A. Tugarinow und S. Buturlin, Mat. über die Vögel des Jenisseischen Gouv. 1911, p. 127.

Terra-typica — Der See Kossogol (Nord-Mongolei).

---

1) *Cractes infaustus sibiricus* (Bodd.). Vrgl. hierzu Hartert, Vög. pal. Fauna, III, p. 2034. (D. Red.)

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Die taxonomistische Lage dieser Form bleibt für uns unbegreiflich.

Unterscheidet sich durch gröfsere Länge des Schwanzes. Vom „*ruthenus*“ unterscheidet sie sich auch durch einen längeren Flügel.

Was die Färbung des „*caudatus*“ anbetrifft, so unterscheidet sie sich fast garnicht von der des „*ruthenus*“.

Nach Buturlins Meinung lebt er in der Nord-Mongolei, in dem östlichen Teil des Krasnojarschen Kreises und im Süden der Gegend hinter dem Baikal.

b) { Rücken — bedeutend matter.
Oberkopf — dunkel.
Schwungfedern — dunkel.

3. *Craetes infaustus manteufeli* subsp. n.

Terra typica — Grenze der Gouv. von Archangelsk und Wologda. Die allerdunkelste Rasse.

III. Die Gruppe, welche ihrer Färbung nach zwischen der I. und II. steht — fuchsroter als I. und grauer (heller) als II.

a) Oberkopf — schwarzbraun.

4. *Craetes infaustus infaustus* (Linné) 1758.

Corvus infaustus Linné — Syst. Nat. Ed. X, p. 107.

Terra typica — Schweden.

4a. *Craetes infaustus infaustus maritimus* (Buturlin) 1915.

S. A. Buturlin, Birds of the Ussuri-land p. 104.
Poliakow's Ornith. Mitt. No. 2, 1915.

Terra typica — der Flufs Samargi, Ussurijsche Gegend (Nord T.).

b) Oberkopf — sehr dunkel (nach Ssuschkin).

5. *Craetes infaustus opicus* (Bangs) 1913.

O. Bangs, Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard Coll. XIV, No. 16, p. 473, 1913.

Terra typica — Topucha im Altai („Toputschaia“).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Die zitierte Literatur.

1. Prof. M. A. Menzbier, Die Vögel Rußlands. B. II, p. 499—501, 1895 (russisch).
2. Prof. P. P. Ssuschkin, Die Vögel der Gegend von Minussinsk, des west. Sajangebirges und des Urjanchajschen Landes. Mat. über die Fauna und Flora des Russ. Kaiserreiches. XIII, 1914 (russisch).
3. S. Buturlin, Birds of the Ussuri-land. Poliakow's Ornith. Mitt. N. 2, 1915 (russisch, kurzer englischer Auszug).
4. —, Notes on *Perisoreus infaustus* (L.) and subspec. Poliakow's Ornith. Mitt. N. 1, 1916 (russisch, kurzer englischer Uebersetzung).
5. —, On the Birds of the Far East. ibidem N. 2, 1917 (russisch).
6. —, Les oiseaux de l'Expédition de la Société Imperiale Géographique Russe au lac Kossogol. Journ. de la Sect. Zoologique de La Société Imp. des Amis des Sciences Nat., d'Anthr. et d'Ethnogr. N. ser. I, 1913 (russisch).
7. A. Tugarinow und S. Buturlin, Materialien über die Vögel des Jenisseischen Gouv. Krasnojarsk 1913 (russisch).
8. P. Suškin (Sushkin), List and distribution of birds of the Russian Altai etc. Leningrad 1925 (russisch).
9. E. Hartert, Die Vögel der Paläarktischen Fauna 1903—1921.
10. Sushkin, P. P., On the zoological regions of central Siberia and of the nearest parts of high Asia, with some contributions to the history of the fauna of palaearctic Asia. Bull. des Nat. de Moscou sect. biologique. Nouv. Ser. I, XXXIV, 1925 (russisch).

Tabelle I.[1])

	Cractes infaustus infaustus (Linné)	*Cractes infaustus infaustus maritimus* (Buturl.)	*Cractes infaustus ruthenus* (Buturl.)	*Cractes infaustus ruthenus caudatus* (Buturl.)	*Cractes infaustus yakutensis* (Buturl.)	*Cractes infaustus yakutensis sakhalinensis* (Buturl.)	*Cractes infaustus manteufeli* subsp. nova
Flügel	128—140	137—150	135—143	140—146	141—150	139—144	136,5—142
Der Schwanz von der Wurzel der mittl. Steuerfed.	128—138	133—143	130—146	140—146	133—144	136—142	132,8—141

1) Maße in mm.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle II.

	Typus (N. 4) ♀ 1. IX. 1927. Fluß Wandisch, Grenze der Gouv. von Archangelsk und Wologda. coll. Z. M. I. M. U.	Typus (N. 1) ♂ 2. IX. 1927. ibidem. coll. Z. M. I. M. U.	Cotypus (No. 2) ♀ 29. VIII. 1927. ibidem. coll. Z. M. I. M. U.	Cotypus (N. 3) ♀ 2. IX. 1927. ibidem. coll. Z. M. I. M. U.	Cotypus (N. 5) ⊙ 1. IX. 1927. ibidem. coll. Z. M. I. M. U.	Cotypus (N. 6) ⊙ 1. IX. 1927. ibidem. coll. Z. M. I. M. U.	Cotypus (N. 7) ♂ 1. IX. 1927. ibidem. coll. S. Folitarek.	Cotypus (N. 8) ⊙ 29. VIII. 1927. ibidem. coll. Wl. Sstachanow.
Schwanz .	140_2	138_6	137_4	132_8	136_1	141_6	139_0	136_5
Flügel	140_8	141_4	140_8	137_6	136_5	142_4	140_4	139_5
Schnabel vom Nasenloch	16_6	17_6	16_8	16_3	16_0	16_7	17_9	18_0
Breite des Schnabels	12_7	13_0	12_4	12_4	12_0	12_0	12_0	11_0

Beiträge zu Kenntnis des Verlaufes der Handschwingenmauser bei den Alcedinidae III.[1])

Von **A. Laubmann**, München.

III. Der Formenkreis *Monachalcyon (Caridonax) fulgidus.*

Meine an Exemplaren des Formenkreises *Halcyon* (*Sauropatis*) *chloris*[2]) sowie an Stücken des Formenkreises *Halcyon* (*Entomobia*) *smyrnensis*[3]) vorgenommenen Untersuchungen haben in einwandfreier Weise erkennen lassen, dafs bei diesen beiden Gruppen der Verlauf der Handschwingenmauser ein typisch deszendenter ist. Nunmehr hatte ich durch die Liebenswürdigkeit von Freund Stresemann, Berlin, Gelegenheit, das schöne von Herrn Dr. B. Rensch, Berlin, auf seiner Sunda-Expedition 1927 aufgesammelte Material von *Monachalcyon* (*Caridonax*) *fulgidus* eingehend zu untersuchen. Rensch hat von den Inseln Lombok,

1) Vrgl. hiezu: A. Laubmann, Verh. Orn. Ges. Bayern, XV, 4, 1923, p. 383—387; Verh. Orn. Ges. Bayern, XVI, 2, 1924, p. 184—186.

2) Verh. Orn. Ges. Bayern, XV, 4, 1923, p. 383—387.

3) Verh. Orn. Ges. Bayern, XVI, 2, 1924, p. 184—186.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 18_1-2_1928

Autor(en)/Author(s): Sstachanow Wl. S.

Artikel/Article: Zur Systematik von Cractes infaustus (Linne) 151-158